

# Flackernde Feuer und beißender Rauch

Perfekte Kulisse zur Premiere des Brauchtumstreffens – Wolferer und Chinelos lassen Thalmässinger Marktplatz erbeben

Von Andrea Karch

**Thalmässing (HK)** Es war kalt, es war laut, es hat gestunken und beißender Rauch hat die Sicht genommen. Und trotzdem haben sich Hunderte von Zuschauern köstlich amüsiert: Das Ambiente beim ersten Brauchtumszug in Thalmässing hat rundum gepasst.

Fackeln und Schwedenfeuer erhellen den Weg vom Feuerwehrhaus zum Marktplatz. Lange bevor die ersten Brauchtumsgruppen eingetroffen sind, füllt sich der Platz mit erwartungsfrohen Zuschauern. Jede Erhöhung wird erobert, um den besten Blick auf das Spektakel zu haben. Die flackernden Feuer mit ihrem beißenden Rauch lassen eher an eine geheimnisumwitterte Nacht im tiefsten Bayerischen Wald denken, denn an einen Ort im südlichen Mittelfranken.

Angeführt von der Blaskapelle Thalmässing stürmen die Gruppen auf den Marktplatz, allen voran die Thalmässinger Faschingswächter in der Gestalt von Wölfen, die dieses Treffen ausrichten. Mit ihrem zotteligen Fell, ihrem wölfischen Grinsen und den gewaltigen Teufelsgeigen bieten sie einen furchterregenden Anblick. Einer rennt auf ein Kind im Kinderwagen zu, das ihn jedoch ohne ein Anzeichen von Angst nur interessiert mustert und sich über die Backe streicheln lässt.

Die jungen Mädchen lassen sich schon mehr Angst einjagen und flüchten vor den Zugriffen des Meckenhausener Bärs oder der Allersberger Flecklashexen – alles vergebens. Eine echte Brauchtumsfigur muss Angst und Schrecken verbreiten. Trotzdem greifen die Wölfe ein und bremsen den Bären aus, allerdings aus eigenem Interesse. „Halt“, tönt es von der Bühne herunter, auf der sich die Wölfe versammelt haben.



Die Wölfe geben sich nicht angriffslustig, sondern tänzerisch (oben). Die Allersberger Flecklashexen sind derweil auf Beutezug (unten links) und die Fosanigl schnalzen lautstark.



Fotos: Karch

„Das Mädchen brauchen wir noch. Es muss beim Faschingszug unser Taferler tragen.“ Damit die Zuschauer auch die im mittelfränkischen Thalmässing nicht so bekannten Fi-

guren einordnen können, werden alle Gruppen von Andy Pfeiffer, dem Chef der Thalmässinger Faschingswächter, begrüßt und vorgestellt. Dazu gehört auch immer ein drei-

fach donnerndes „Hummel, hau hi“ für die Pleinfelder, „Pumpnickel helau“ für die Gredinger oder ein „Hip, Hip, hurra“ für die Hilpoltsteiner Flecklasmänner und ein „Solimu

lebt nu“ für die Solimu, eine Sallengestalt auch Großweingarten. Und damit die Brauchtumsgruppen das Treffen in Thalmässing nicht so schnell vergessen, bekommt jede eine

geschnitzte Teufelsgeige, das Wahrzeichen der Faschingswächter, überreicht. „Beim Brauchtumstreffen darf mer dreimal küssen“, verkündet Andy Pfeiffer und herzt die Chefin der Flecklasmänner kräftig ab. Beim Anblick anderer Masken vergeht ihm die Freude an diesem Sonderrecht aber schnell.

Und dann kommen sie doch noch: die wilden Gestalten aus Niederbayern, die Widdersdorfer Wolferer, deren Einzug auf dem Marktplatz schon von Weitem zu hören ist. Ununterbrochen lassen sie ihre großen Glocken scheppern und bringen den Marktplatz zum Beben. „Wenn mers scho mal dahom, lass’ mers nemmer afhern“, ruft Andy Pfeiffer und fordert eine Zugabe nach der anderen. Nach „19 Halben und einem Radler für den Jüngsten“ geht bei den Wolferern gleich noch eine weitere Runde. „Ich bin sprachlos“, ruft Pfeiffer angesichts dieser Leistung, schiebt dann aber ein „fast“ hinterher. Und weil man für Glocken und Trommeln das gleiche Rhythmusgefühl braucht, haben die Wolferer und die Chinelos aus Hausen auch gar kein Problem, gemeinsam zu spielen und den Marktplatz aufzumischen. Und damit die Wölfe zur Stimmung beim Brauchtumstreffen auch ihren Beitrag leisten, zeigen sie ihren ersten Tanz, den sie einstudiert haben und geben auch gern eine Zugabe.

Vom Erfolg dieser Brauchtumsveranstaltung, die im vergangenen Jahr erstmals von den Gredinger Pumpnickeln ausgerichtet worden war, zeigen sich nicht nur die Faschingswächter begeistert. Angesichts der unerwartet großen Zuschauerschar und der guten Stimmung auf dem Marktplatz freuen nicht nur sie sich schon auf die nächsten Treffen am Rufügen Freitag 2014 in Greding und 2015 wieder in Thalmässing.